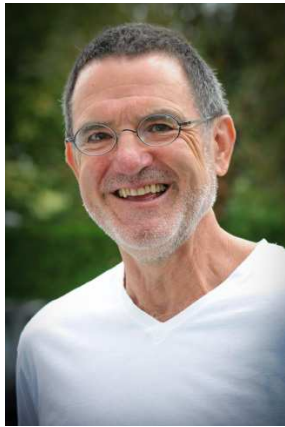


Zwei verdiente Kollegen in den Ruhestand verabschiedet

Zum 1. Februar wurden an der Erhard-Junghans-Schule Gerhard Lehmann und Michael Fiedler in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Beide Kollegen haben einen großen Teil ihres Berufslebens an der ehemaligen Graf-von-Bissingen-Schule und jetzigen Erhard-Junghans-Schule verbracht.

Gerhard Lehmann kam 1995 an die Schule. Nach Abitur und Studium an der Pädagogischen



Gerhard Lehmann

Hochschule Reutlingen legte er 1982 seine zweite Dienstprüfung in den Fächern Mathematik und Musik mit Erfolg ab. Nach Zwischenstationen an der GS Seedorf und der Hauptschule Schenkenzell kam er 1995 nach Schramberg.

Nach eigenem Bekunden hat er sich in Schramberg und an der Schule immer wohl gefühlt, und man hat ihm die Begeisterung für seinen Beruf auch stets angemerkt. Diese Begeisterung für die Sache hat ihm großes Lob und Anerkennung von Seiten der Schüler, Eltern und Kollegen eingebracht. Ein Highlight seines Engagements für die Schule war sicherlich das bolivianische Musikprojekt, das er initiierte und begleitete. Für ihn stand die Frage „Was brauchen meine Schüler wirklich, um ihr Leben erfolgreich zu gestalten“ immer im Mittelpunkt seines Denkens und Handelns.

Auch Michael Fiedler ist in der Schramberger Schulgemeinde seit vielen Jahren verankert. Nachdem er zunächst lange Jahre an der Berneckschule unterrichtete, wechselte er 2003 an die damalige Graf-von-Bissingen-Schule. Er studierte die Fächer Deutsch, Bildende Kunst und katholische Religion.



Michael Fiedler

Als begeisterter und engagierter Grundschullehrer ist er natürlich im gesamten Fächerkanon der Grundschule zu Hause. Getreu seinem Leitspruch- „Wenn du das Herz der Kinder erreichst, erreichst du auch ihren Verstand“- waren emotionale Zuwendung, Humor, Lerndisziplin und konsequentes erzieherisches Handeln Grundelemente seines Unterrichts. Über viele Jahre hinweg hat er sich auch sehr erfolgreich in den Vorbereitungsklassen für die Deutschförderung von ausländischen Schülern eingesetzt. Wichtig war ihm auch stets die Elternarbeit und die Einbeziehung der Eltern ins Schulleben durch gemeinsame Kunstprojekte. Kooperationen mit Kindergärten und weiterführenden Schulen hat er bereits betrieben, bevor dies Teil des Bildungsplanes geworden ist.

„Mit der Pensionierung der beiden Kollegen verliert die Erhard-Junghans-Schule ein großes Potenzial an Lebens- und Unterrichtserfahrung und Vorbilder, was Dienstauffassung, Verantwortungsbewusstsein und Begeisterungsfähigkeit für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen betrifft.“, sagt Schulleiter Udo Trost.